

Bericht zum Entdeckertag vom Naturpark Spessart mit dem Kindergarten Gössenheim am 11.10.2019

Der Wald im Herbst

Einen Naturtag der besonderen Art erlebten die Kinder des Kindergarten St. Radegundis aus Gössenheim: Im Schatten der Homburg erlebten 22 Kinder den Herbst im Wald. Ermöglicht wurde diese Aktion durch den Verband Deutscher Naturparke (VDN), der in Zusammenarbeit mit dem Versicherungsunternehmen CosmosDirekt in diesem Herbst 40 Naturentdeckertage für Kindergärten und Grundschulen sponsort.

Der Ausflug wurde von den beiden Naturparkführerinnen des Naturpark Spessart Monika Steger und Anke Weis begleitet. Vom Kindergarten startete die Gruppe zusammen mit der Leiterin des Kindergartens, Marion Mathes, und zwei weiteren Erzieherinnen zu Fuß in Richtung Lichtung.

Dort wurde die Gruppe bereits erwartet. Auf die gespannten Kinder wartete eine ganze Reihe von Materialien, die entdeckt werden wollten: Eine Gruppe durfte sich mit den Tieren des Waldes beschäftigen: Wem gehört dieses Geweih? Welches Tier trägt dieses Fell? Was ist das für ein Vogel? Gehört das Gebiss einem Fleisch- oder Pflanzenfresser? Wer hat dieses Nest gebaut? Die Kinder durften raten, entdecken, erzählen, was sie schon wissen und mit dem Mikroskop Details erforschen.

Anfassen, riechen, Farben und Formen entdecken war natürlich auch erlaubt!

Die zweite Gruppe erforschte in der Zwischenzeit die Nahrung der Waldtiere: Was finden die Waldbewohner im Herbst? Haselnuss und Buchecker, Holunder und Schlehe, Zapfen, Hagebutte und vieles mehr. Und die Fraßspuren an Zapfen und Nüssen verraten doch tatsächlich, wer sich da den Bauch vollgeschlagen hat!

Können wir Menschen das eigentlich auch alles essen? Anschließend machten wir uns selber auf die Suche: Welche Früchte finden wir? Die Beute wurde gesammelt und gemeinsam betrachtet.

So viel Aktion machte hungrig und bevor die Gruppen tauschten, wurde erst einmal eine zünftige Brotzeit im Freien genossen. Eine kleine Kostprobe von Hagebuttenmarmelade und Holundergelee durfte da nicht fehlen.

Weiter ging es mit dem Versuch, sich einen Wintervorrat anzulegen: Jedes Kind erhielt drei Erdnüsse. Diese sollten versteckt und zu einem späteren Zeitpunkt wiedergefunden werden.

Und weil so ein Waldtag nicht nur den Kindern Spaß machen soll, sondern auch die Erwachsenen ihre Aufgaben bekommen, wurde das Geschick der Erzieherinnen auf die Probe gestellt: Schaffen sie es, ein Ei so zu verpacken, dass es nicht zerbricht, wenn es auf die Erde fällt? Eifrig brachten die Kinder verschiedenste

Materialien, um ein Nest zu erstellen und weich zu polstern: Blätter, Moos, lange Grashalme, Waldrebenzweige und vieles mehr. Geduldig wurden verschiedene Schichten um die Eier gewickelt – richtige Fußbälle entstanden dabei!

Der große Praxistest erfolgte auf dem Wirtschaftsweg: Halten die Eier es aus, wenn das Nest geworfen wird? Nach einem beherzten Wurf wurden die Nester vorsichtig wieder geöffnet. Die Mühe hatte sich gelohnt: Alle Eier blieben ganz! Und die Erdnüsse? Erinnernten sich alle „Eichhörnchen“ noch daran, wo die Nüsse versteckt wurden? Alle machten sich auf die Suche. Nicht alle Nüsse konnten wiedergefunden werden, aber so geht es dem Eichhörnchen ja auch!

Zum Abschluss verabschiedete sich die Gruppe mit einem Bild vom Wald. Aus Ästen wurde ein Rahmen auf den Boden gelegt und ein farbenfrohes Bild aus allem, was die Natur hergibt, gestaltet bevor es gemeinsam zurück zum Kindergarten ging.